

# Schweizerischer Verband für Redeschulung

Autor(en): **Högger, Max / Graf, Reinh.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jährliche Rundschau des Deutschschweizerischen Sprachvereins**

Band (Jahr): **33 (1937)**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595149>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aber sei die innere Bereitschaft zur Treue gegenüber der Mundart, unbeschadet einer sorgfältigen Pflege der hochdeutschen Schriftsprache.

Die Aussprache, die dem ausgezeichneten Vortrag folgte, ergab, auch von seiten der Lehrerschaft, eine im wesentlichen einhellige Zustimmung. Herr Sekundarlehrer Born wies darauf hin, daß unsre Schulkinder, wenigstens die städtischen, schon früh ein lebhaftes Verlangen zeigen, die Schriftsprache (als eine Art Sonntagsprache) zu lernen, und daß es oft nur am Lehrer liege, wenn sie darin nicht die raschen Fortschritte machen, die in einzelnen Schulen schon im zweiten Schuljahr erreicht werden. Auch hielt er an der Forderung fest, daß in allen Fächern vom Lehrer ein vorbildliches Hochdeutsch gesprochen werden soll. Zugunsten der alemannischen Einheitsprache erhob sich keine Stimme.

Mit dieser erfreulichen Kundgebung schloß die Reihe unsrer Wintervorträge.

Der Obmann: D. v. Gregerz.

## Schweizerischer Verband für Redeschulung

(in Arbeitsgemeinschaft mit dem Deutschschweizerischen Sprachverein.)

Das Leben der Ortsgruppen gestaltete sich sehr verschieden. In Olten und Zofingen ist es ein wenig ins Stocken geraten; etwas lebhafter geht es in St. Gallen zu und noch mehr in Luzern. Rorschach meldet regen Betrieb; im Frühjahr 1937 wurde ein Redeschulungskurs abgehalten. Besonders rührig ist Basel, das dank der tatkräftigen und geschickten Leitung durch Herrn und Frau Dr. Thommen seine Mitgliederzahl innert Jahresfrist von 30 auf 75 erhöht und Vorträge, Kurse, Uebungen im Freien und gesellige Schlußabende mit Erfolg durchgeführt hat. — Auf die nächste Verbandstagung soll eine Neugestaltung des Verbandes vorbereitet werden; man hofft, die dem Verband noch nicht angeschlossenen Redeschulungsvereine gewinnen zu können. Borort bleibt St. Gallen.

Natürlich mußte man sich auch in unsern Kreisen mit der Mundartbewegung befassen. Eine Aussprache über diese Neuerscheinung ergab indessen, daß der Redeschulbewegung von dieser Seite keine Gefahren drohen. Wir sind nicht Gegner dieser Erscheinung und würden daher örtlich einem Zusammengehen nichts in den Weg legen. Die Mundartbewegung hat mehr politisch-nationalen Charakter, während unser Ziel kulturell-bildender Art ist.

Die Arbeitsgemeinschaft mit dem Deutschschweizerischen Sprachverein wirkte sich auch im Berichtsjahre wieder im gegenseitigen Besuch der Versammlungen durch Vertreter und im Versand der „Mitteilungen“ des Sprachvereins an die Mitglieder der Redeschulvereine aus. Doch zwingen uns die Verhältnisse hierin zu größerer Sparsamkeit. Wünschenswert wäre für alle Fälle ein engeres Zusammengehen der an der Arbeitsgemeinschaft beteiligten Körperschaften. Es ist nicht ausgeschlossen, daß vom Sprachverein her unsere Bewegung gefördert, Ortsgruppen gestützt oder auch neue gegründet werden könnten.

Zürich/St. Gallen, im Dezember 1937.

**Für den Schweizerischen Verband für Redeschulung,**

Der Präsident:

Mag Högger.

Der Zentralredewart:

Reinh. Graf.

---